

## Protokollerklärung

der RDF-Mitglieder Angelika Munck, Michael Antenbrink, Hans Franssen  
und Wolfgang Reichel

betreffend

den Vorschlag des Vorsitzenden Prof. Wörner zum Anti-Lärm-Pakt (Stand  
03.09.2007, TOP 3 der RDF-Sitzung am 14.09.2007)

Mit E-Mail des IFOK (Herr Christopher Gohl) vom 07.09.2007 wurde uns der Vorschlag des Vorsitzenden Prof. Wörner zum Anti-Lärm-Pakt (Stand 03.09.2007) übersandt.

Nach sorgfältiger Prüfung erklären wir, dass wir dem Vorschlag von Prof. Wörner nicht zustimmen können, denn er widerspricht sowohl den Aussagen der Mediation als auch zentralen Forderungen, die von kommunaler Seite und Bürgern in den Einwendungen des Planfeststellungsverfahrens geltend gemacht worden sind. Aus der Fülle der gegen den Vorschlag streitenden Argumente seien einige genannt:

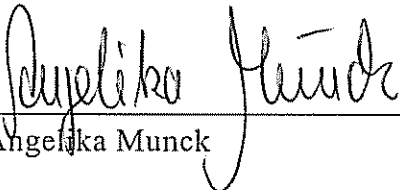
- Insbesondere das Nachtflugverbot zwischen 23:00 Uhr und 05:00 Uhr ist Teil des sogenannten Mediationspakets. Es bedeutet das Verbot planmäßiger Flüge in dem angegebenen Zeitraum. Die Fraport selbst hat dieses Nachtflugverbot beantragt. Das HMWVL erklärt, dass das Nachtflugverbot antragsgemäß verfügt werden soll. Der vorliegende Vorschlag zum Anti-Lärm-Pakt macht sich dagegen Gedanken über die Zulassung planmäßiger Flüge zwischen 23:00 Uhr und 05:00 Uhr morgens. Diesen Gedanken treten wir entgegen. Unseres

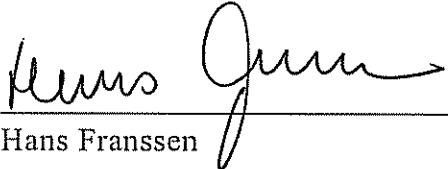
Erachtens geht das von der Fraport beantragte Nachtflugverbot ohnehin nicht weit genug. Einer Aufweichung sogar des reduzierten Nachtflugverbots, wie es die Fraport beantragt hat, stimmen wir erst recht nicht zu.

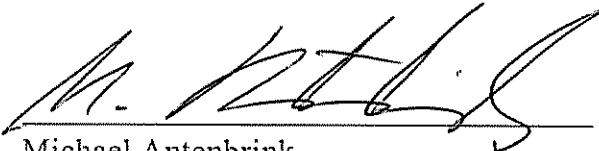
- Wir missbilligen es, dass der Vorschlag zum Anti-Lärm-Pakt für den Ist-Zustand – ohne den Ausbau – Regelungen zum Lärmschutz nicht enthält. Wir betonen, dass wir den geplanten Ausbau des Flughafens Frankfurt am Main ablehnen und weisen darauf hin, dass die Minderung des vom Flughafen ausgehenden Lärms (Flug-, Roll- und Bodenlärm) eine Daueraufgabe ist, die der Flughafenbetreiber und die Aufsichtsbehörden bedingungslos zu erfüllen haben und der sie bisher nicht nachgekommen sind.
- Wir widersetzen uns dem in dem Vorschlag zum Anti-Lärm-Pakt enthaltenen Bedingungszusammenhang zwischen dem Lärmschutz und der Zulassung weiterer planbarer Nachtflüge. Wir erinnern daran, dass für die Mediation das Anti-Lärm-Paket das Gegengewicht zur Optimierung des bestehenden Flughafens war und das Nachtflugverbot war als Leistung der Luftfahrtseite für den Ausbau gedacht („Kein Ausbau ohne Nachtflugverbot...“). Der vorliegende Vorschlag zum Anti-Lärm-Pakt stellt damit die Balance des Mediationspakets geradezu auf den Kopf.
- Ferner will der vorliegende Vorschlag des Anti-Lärm-Pakts den „Frankfurter Lärmindex“ benutzen, um eine globale Obergrenze für den Lärm zu fixieren. Die Fixierung lokaler Lärmgrenzen, wie sie die Mediation verlangt, ist nicht vorgesehen.

Wir haben in das RDF viel Zeit und Anstrengung investiert, weil wir der Auffassung sind, dass Region, Fraport, Airlines und staatliche Behörden über den Flughafen Frankfurt und den beabsichtigten Ausbau sprechen müssen. Das Gespräch war und ist sinnvoll. Wir sprechen uns zwar gegen den vorliegenden Vorschlag des Vorsitzenden zu einem Anti-Lärm-Pakt aus, verbinden dies jedoch mit dem Angebot, unter Einbeziehung insbesondere der Erkenntnisse, die das RDF zu Tage gefördert hat, unter der Leitung des Landes Hessen mit der Luftfahrtseite über die Lösung der anstehenden Probleme zu verhandeln.

14.09.2007

  
\_\_\_\_\_  
Angelika Munck

  
\_\_\_\_\_  
Hans Franssen

  
\_\_\_\_\_  
Michael Antenbrink

\_\_\_\_\_  
Wolfgang Reichel

14.09.2007

Wir haben in das RDF viel Zeit und Anstrengung investiert, weil wir der Auffassung sind, dass Region, Fraport, Airlines und staatliche Behörden über den Flughafen Frankfurt und den beabsichtigten Ausbau sprechen müssen. Das Gespräch war und ist sinnvoll. Wir sprechen uns zwar gegen den vorliegenden Vorschlag des Vorsitzenden zu einem Anti-Lärm-Pakt aus, verbinden dies jedoch mit dem Angebot, unter Einbeziehung insbesondere der Erkenntnisse, die das RDF zu Tage gefördert hat, unter der Leitung des Landes Hessen mit der Luftfahrtseite über die Lösung der anstehenden Probleme zu verhandeln.

14.09.2007

---

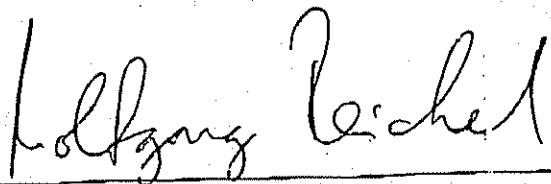
Angelika Munck

---

Hans Franssen

---

Michael Antenbrink



---

Wolfgang Reichel